



Menschen bilden heißt: Großzügig säen!

Geschätzte Eltern!

Vor Kurzem musste ich einzelne Schülerinnen und Schüler (hauptsächlich aus den sechsten Klassen) informieren, dass sie vom mit der Durchführung beauftragten BIFIE für den PISA-Test 2015 ausgewählt worden sind. Die Begeisterung, Ende Oktober diesen Test machen zu dürfen, hielt sich in Grenzen und ich verstehe das sehr gut. Denn welchen Mehrwert hat diese Testung für den Einzelnen? Wird hier nicht verkehrterweise den Götzen der Messbarkeit und Vergleichbarkeit von Bildung geopfert, die sich wenig um den zu bildenden Menschen kümmern? Für unsere Petriner Schülerinnen und Schüler sind die Lektüre und Auseinandersetzung mit einem literarischen Text im Sprachunterricht, ein physikalisches oder chemisches Experiment oder eigenes musisch-kreatives Gestalten wahrscheinlich wesentlich wichtigere Bildungsimpulse als die Erkenntnis, wo das österreichische Bildungssystem im internationalen Vergleich steht, ob wir uns verbessert haben oder ob Maßnahmen zur Qualitätssteigerung nötig sind.

Ich halte es da lieber mit dem Konzilspapst Johannes XXIII., der nach einem ebenso einfachen wie weisen Grundsatz lebte, indem er betonte: „Ich fahre fort, jeden Tag irgendein Samenkorn zu säen. Wenn es an der Zeit ist, werden ich oder andere es ernten.“

Die Haltung, die darin zum Ausdruck kommt, ist geprägt von einem ganz anderen Zugang zur Bildung: Eine Haltung, die dem Einzelnen Zeit und Freiheit lässt; die nicht auf den eigenen Ruhm (oder Erfolg im Ranking) schießt; die sich bemüht, großzügig möglichst viele wertvolle und verschiedenartige Anregungen zu geben; die aber auch realistisch genug ist sich einzugehen, dass nicht immer alles auf fruchtbaren Boden fallen wird. Weder die Natur noch der Mensch sind bis zum Äußersten optimierbar, ja sie gehen zugrunde, wenn sie ausgebeutet und verzweckt werden.

Letztlich ist es der einzelne Mensch selbst, der sich bildet, formt und entwickelt, indem er die auf seinem Lebensweg ausgesäten Samenkörner bereitwillig aufnimmt und in sich zum Wachsen bringt. Freiheit, Fülle und ein Wachstum förderndes Ambiente sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. In den Ferien wurde daher im Schulbereich einiges in Verbesserungen investiert (Näheres siehe Seite 3).

Am Petrinum bemühen wir uns großzügig Säende zu sein, damit kräftige, lebensstüchtige und verantwortungsbewusste Absolventinnen und Absolventen aus unserem Gymnasium hervorgehen. Wir sind uns jedoch bewusst, dass Sie als Eltern Ihren Kindern in der Erziehung das wichtigste und fruchtbarste Pflanzbeet für eine gute Entwicklung bereiten. Erst im gemeinsamen Bemühen um gutes Wachstum entsteht Großes. So kann das Petrinum vielleicht in gewisser Hinsicht seinen alten Namen (Knaben)- „Seminar“ auf neue Weise wieder zum Leben erwecken. Stecken doch im Fremdwort Seminar“ die Samen (lateinisch semen) und Setzlinge, die an einem solchen Ort, dem „Saatbeet“ bzw. der „Pflanzschule“, zum Blühen und Gedeihen gebracht werden sollen.

Die folgenden Seiten geben einen Einblick in verschiedene Samenkörner, die wir in unserer Schule säen. Ob und wie sie aufgehen, wird die Zeit zeigen. Denn eines teilen Eltern und Lehrer/innen auf jeden Fall: Ihre Freude und die Bestätigung ihres Einsatzes gewinnen sie weniger aus den nackten Zahlen von Testergebnissen als vielmehr aus den gereiften Persönlichkeiten ihrer Schützlinge.

Mag. Klemens Keplinger
Direktor

Inhaltsübersicht:

Schulseelsorge	2
Gastschüler	3
Sozialteam Petrinum	3
Elternverein	4
Schulgemeinschaftsausschuss	4

Schulseelsorge: Ein beWEGtes Jahr



Schulseelsorgerin
Mag. Beatrix Kumar

Wie Sie sich gewiss erinnern können, begleitete uns im vergangenen Schuljahr das Motto: „Schenke uns ein hörendes Herz“ mit den Themen Hören, Gehörlosigkeit und Gebärdensprache. Auch heuer möchten wir wieder ein Thema ins Zentrum rücken: Unter dem Motto „Ein bewegtes Jahr“ werden wir gemeinsam verschiedene Arten von Wegen beschreiten:

Rückblick: Wanderweg

Am Sonntag, 4. Oktober 2015 feierten wir die **Bergmesse**, bei der wir uns wie letztes Jahr der Pfarre St. Leopold anschließen durften. Heuer fand sie in der Nähe von Scharnstein im Almtal statt. Es war schön, bei der Besteigung des Steinecks (1450m) und beim gemeinsamen Mittagessen beim Jagdhaus Schratzenau mit Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen ins Gespräch zu kommen und danach Gottesdienst mit P. Dominik Nimmervoll zu feiern. Herzlichen Dank an die Pfarre St. Leopold für ihre Gastfreundschaft und dem Petriner Elternverein für die Organisation von Seiten der Schule.

Wege in die Schule – Glaubenswege

Wir freuen uns, Sie im Laufe des Schuljahres bei folgenden Terminen begrüßen zu dürfen und sind dankbar für Ihr Engagement:

Elterneinkkehrtag am Samstag, 28. November von 9 bis 12 Uhr im Petrinum zum Thema „Auf dem Weg“. Genauere Informationen folgen. Bitte um Anmeldung unter ev-petrinum@taglieber.at oder kum@petrinum.at

1. **Hausmesse** am So, 22. Nov. 2015 um 9.30 (Kaffee und Kuchen von den 3. Klassen)
2. **Hausmesse** am So, 6. März 2016 um 9.30 (5. Klassen)
3. **Hausmesse** am So, 22. Mai 2016 (1. Klassen)

Fr, 24. Juni 2016 um 19 Uhr: **Gottesdienst** mit dem anschließenden **Petersfeuer**. (Achtung: Der Termin im Schulkalender stimmt nicht, das Petersfeuer musste verlegt werden.)

Auswege

Erstmals mit dem heurigen Schuljahr möchten wir allen SchülerInnen eine Anlaufstelle bieten, wenn sie mit Sorgen aller Art ein persönliches Gespräch suchen. Die Familientherapeutin Dr. Alexandra Lagemann, die Vertrauenslehrerin

Mag. Martha Leeb und die Schulseelsorgerin Mag. Beatrix Kumar werden abwechselnd zur Verfügung stehen. Diese **Sprechstunde** findet jeden Mittwoch in der 7. Einheit (ab 13:40 Uhr) im Beratungszimmer (Raum 141) statt. Im Austausch und auf der Homepage wird bekanntgegeben, wer am jeweiligen Mittwoch anwesend sein wird. Die SchülerInnen erfahren mehr zu diesem Angebot vom KV oder in den Religionsstunden. Ermutigen Sie Ihre Kinder, sich im Falle eines Problems auch an uns zu wenden!

Darüber hinaus gibt es auch eine e-mail-Adresse, an die SchülerInnen ihre Anliegen und Sorgen schreiben können:

sozialteam@petrinum.at.

Fluchtwege

Das Thema Flucht und Asyl möchten wir besonders in diesem Schuljahr ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken:

Petriner SchülerInnen und Schüler beteiligten sich am 25. September beim „**Langen Tag der Flucht**“ in Linz. An diesem Tag informierten eine Vielzahl an Veranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl und regten zum Nachdenken und Mitmachen an. Der „Lange Tag der Flucht“ wurde vom UN-Flüchtlingshochkommissariat UNHCR gemeinsam mit Organisationen aus Kunst, Kultur, Sport und dem Flüchtlingsbereich in ganz Österreich veranstaltet.

Wir beteiligten uns gemeinsam mit dem Verein SOS Menschenrechte und der Katholischen Jugend OÖ. 25 SchülerInnen unserer Schule erhielten im Vorfeld das Wissen und das methodische Handwerkszeug, um an diesem Tag gemeinsam mit AsylwerberInnen Workshops für Jugendliche aus anderen Schulen zu halten. Es war für alle Beteiligten eine tolle Erfahrung. Mehr Informationen sowie Fotos entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Außerdem beteiligen wir uns als Schule an der **Aktion #willkommenspaket** der Österreichischen Post AG und des Arbeiter-Samariter-Bundes: Wir sammeln, wie Sie vielleicht schon von Ihren Kindern gehört haben, seit einigen Wochen Spenden (Kleidung, Winterjacken etc.) für Flüchtlinge, die in Paketen nach Wien geschickt und von dort an die notwendigen Stellen in ganz Österreich aufgeteilt werden. Die Aktion wird von den SchülerInnen der 6c gemeinsam mit Mag. Irini Koblmüller koordiniert. Ein großes Dankeschön geht an alle, die bereits gespendet haben! Wer sich noch beteiligen möchte, hat bis 23.10. die Möglichkeit, Spenden in der 6c-Klasse abzugeben. Details sind in jeder Klasse ausgehängt.

Sprechstunden der
Lehrerinnen und
Lehrer sind auf
www.petrinum.at
unter SERVICE /
SPRECHSTUNDEN
abrufbar.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge als Gastschüler im Petrinum

Wir am Petrinum verstehen uns als eine Schule, in der nicht nur Geistes-, sondern auch Herzensbildung großgeschrieben wird. Daher sind im Petriner ABC „Begegnung“ und „Christliche Werte“ ebenso wichtig wie „Allgemeinbildung“. Nun gilt es zu beweisen, dass christliche Nächstenliebe und Gastfreundschaft von unserer gesamten Schulgemeinschaft auch in der Praxis gelebt werden.

Die Caritas betreut derzeit im Schülerwohnheim Guter Hirte in Linz eine Wohngruppe mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen im Alter von 15-16 Jahren. Eine geregelte Tagesstruktur und soziale Kontakte wären für die Integration sehr förderlich und würden das Kennenlernen unserer Kultur und unserer Werte erleichtern. Daher wurden seitens der Caritas Schulplätze für diese Burschen gesucht. Öffentliche Schulen haben bisher abgesagt. Ich sehe es aber als unsere Pflicht an, dass wir hier am Petrinum durch die Bereitschaft im Rahmen unserer Möglichkeiten ein Zeichen setzen und bin sehr dankbar, dass ich sowohl bei Lehrkräften als auch bei der Schülervertretung auf positive Resonanz gestoßen bin.

Am vergangenen Donnerstag war die Caritas-Betreuerin mit 6 jungen Burschen, die aus Afghanistan und dem Gebiet Syrien/Iran/Irak kommen, zu einem ersten Kennenlernen bei uns. Einige sprechen etwas Englisch, für einen Deutschunterricht am Nachmittag sorgt die Caritas. Wir sind übereingekommen, dass jeweils zwei von ihnen eine sechste Klasse zunächst an einem Tag in der Woche als Gäste besuchen werden. Nach einer Eingewöhnungsphase werden wir entscheiden, in welcher Form eine Teilnahme am Schulbetrieb bei uns sinnvoll ist und wie wir diese jungen Menschen, die Schweres hinter sich haben, unterstützen können.

Ich danke den sechsten Klassen und ihren Klassenvorständen ganz herzlich für ihre Bereitschaft, diese Jugendlichen aufzunehmen. Zugleich bitte ich euch alle, liebe Schülerinnen und Schüler, unseren Gästen freundlich und offen zu begegnen, wann immer ihr auf den Gängen, in der Garderobe, in Pausen auf sie trifft. Zugleich hoffe ich, dass es gelingt, Berührungspunkte abzubauen, miteinander in Kontakt zu kommen und mit der Zeit sprachliche und kulturelle Schranken zu überwinden.

Klemens Keplinger

Bauliche Investitionen in den Lern- und Lebensort Schule:

Die Klassenzimmer wurden mit neuen Vorhängen ausgestattet, die nicht nur dem Licht- und Schallschutz dienen, sondern auch eine angenehme Atmosphäre vermitteln.

Im ehemaligen kleinen Speisesaal wurde ein Bewegungs- und Fitnessraum eingerichtet.

Die Neugestaltung des Raums der Stille wird demnächst abgeschlossen werden.

Im gesamten Schulbereich steht nunmehr WLAN zur Verfügung.

Die Sanierung der Sternwarkuppel wird sich aufgrund der komplizierten Verhandlungen zwischen Diözesaner Immobilienstiftung und der Versicherung leider verzögern.

Sozialteam Petrinum

Das Konzept wurde im Jahresbericht ausführlich vorgestellt und hat sehr positive Resonanz gefunden. Es legt den Fokus auf jenen zentralen Teil des Petriner Leitbilds, der unsere pädagogische Arbeit prägt: Achtsam zu sein auf jede/n Einzelne/n, jede Person in ihrer Individualität und Würde wertzuschätzen und in konstruktivem Miteinander Bildung und Orientierung zu fördern. Das in diesem Konzept erarbeitete, breit gestreute Angebot an Projekten, Initiativen und niederschweligen Unterstützungsmaßnahmen soll zeigen, dass unser Leitbild nicht schöne Theorie bleibt, sondern in der Praxis gelebt wird.

Mit Beginn dieses Schuljahres starteten wir die Umsetzung der konkreten Maßnahmen: Präventiv gab es z.B. zur Förderung der Klassengemeinschaft bereits zweitägige Kennenlertage der ersten Klassen gleich in der zweiten Schulwoche, die sehr erfolgreich verlaufen sind. Weiters wird der zusammen mit der Psychologin und Familientherapeutin Dr. Alexandra Lagemann entwickelte Stufenplan ab sofort konsequent angewendet. Bei Konfliktfällen im Klassenraum sind die Klassenvorstände erste Anlaufstelle. Diese können / sollen sich bei Bedarf an das Sozialteam wenden (Kordinatorin: Beatrix Kumar), von welchem sie gezielte Unterstützung erhalten. Zur Fortbildung im Umgang mit Mobbingfällen fand für interessierte Kolleg/inn/en am 2./3. Oktober 2015 zusätzlich ein Workshop zum No-blame-approach statt.

Schließlich weisen wir darauf hin, dass es wöchentlich eine fixe Sprechstunde gibt, in der Ansprechpartner aus dem Sozialteam für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stehen (Mittwoch, 13:40 bis 14:20 Uhr, vgl. Seite 2 „Auswege“). Auch ein Kontakt per e-mail ist möglich: sozialteam@petrinum.at

Schülerbeihilfen

Anträge für Schul- und Heimbeihilfe müssen bis 31.12.2015 beim Landesschulrat einlangen. Anträge für Unterstützungen zur Teilnahme an Schulveranstaltungen (Projektwochen) sind bis 30.4.2016 beim Landesschulrat einzubringen. Die Anträge müssen vorher vom Klassenvorstand bestätigt werden. Alle Antragsformulare sind auch im Sekretariat erhältlich.

Ein günstiger Schulerfolg ist nicht Voraussetzung für die Gewährung und hat auch keinen Einfluss mehr auf die Höhe der Beihilfe.

Vgl. www.schuelerbeihilfen.at,
<http://schuelerbeihilfen.bmbf.gv.at>
www.schulbeihilfenrechner.at

Schulgemeinschaft

Unterstützungen für mehrtägige Schulveranstaltungen

- eine Serviceleistung des Elternvereins

Seit Jahren bemüht sich der Elternverein, mehrtägige Schulveranstaltungen (Sport- und Sprachwochen während der Schulzeit) mit einem Betrag von 10 - 20 € pro teilnehmenden Schüler (je nach den Kosten der Veranstaltung) zu unterstützen. Es war uns ein Anliegen, diese **Subvention auch auf das religiöse Angebot auszuweiten**. Seit dem SJ 09/10 werden nun auch die Einkehrtage und Taizefahrten vom Elternverein finanziell unterstützt.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, eine gezielte **Förderung von finanziell schlechter gestellten Familien für mehrtägige Schulveranstaltungen** anzubieten. Falls Sie finanzielle Schwierigkeiten sehen, Ihrem Kind die Teilnahme an dem breiten Angebot unserer Schule an Sport- und Sprachwochen zu ermöglichen, wenden Sie sich bitte direkt an uns (Email oder Postkasten des EV in der Schule). Ein Nachweis der familiären Einkommenssituation stellt auch für den Elternverein die Grundlage einer Entscheidung betreffend einer Unterstützungen dar.

Um eine Übersicht über die Anzahl der eingelangten Förderanträge pro Schuljahr zu erhalten, ist es nötig, dass Sie Ihr Ansuchen an den Elternverein **vor dem 31. Jänner** eines jeden Schuljahres stellen. Die Höhe der Subvention orientiert sich neben der Höhe der Kosten für die Schulveranstaltung auch an der Anzahl der eingelangten Anträge. Wir bemühen uns um eine rasche und diskrete Bearbeitung dieser Subventionen.

Wir weisen darauf hin, dass Sie zusätzlich beim Land OÖ und beim Landesschulrat um eine Beihilfe ansuchen können (vgl. Seite 3) und dass auch der Altpetrinerverband bereit ist, in Einzelfällen finanziell unter die Arme zu greifen.

Der Vorstand des EV am Petrinum



Umgang mit Absenzen (SGA-Beschluss)

In der Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses am 10. Juni 2015 herrschte unter allen Schulpartnern Konsens darüber, dass die Anwesenheit im Unterricht wesentlich für einen guten Lernerfolg und wichtiger Bestandteil der Leistungsfeststellung ist.

In § 20. (2) SchUG, in welchem die gesetzlichen Grundlagen der Leistungsbeurteilung für eine Schulstufe formuliert werden, wird bestimmt: Die Beurteilung der Leistungen eines Schülers in einem Unterrichtsgegenstand obliegt dem Lehrer. Dabei sind alle in dem betreffenden Unterrichtsjahr erbrachten Leistungen zugrunde zu legen (sowohl schriftliche als auch mündliche, z.B. bei der Erarbeitung neuen Lehrstoffs, bei Gruppenarbeiten etc. oder praktische). Im Weiteren heißt es explizit: „Wenn sich bei längerem Fernbleiben des Schülers vom Unterricht und in ähnlichen Ausnahmefällen (...) eine sichere Beurteilung für die ganze Schulstufe nicht treffen lässt, hat der Lehrer eine Prüfung durchzuführen, von der der Schüler zwei Wochen vorher zu verständigen ist (Feststellungsprüfung).“

In Anlehnung an den zitierten § 20 (2) SchUG wurde folgender Beschluss gefasst:

Bei längerem, häufigem oder gezieltem Fernbleiben vom Unterricht obliegt es der Lehrkraft, zu entscheiden, ob die Beurteilung des Schülers aufgrund der erbrachten Leistungen möglich ist oder ob eine Feststellungsprüfung durchgeführt wird. Sollte die Anwesenheit des Schülers weniger als 75% der Unterrichtsstunden des betreffenden Fachs betragen, wird jedenfalls davon auszugehen sein, dass eine sichere Beurteilung nicht möglich ist.

Mit diesem Beschluss wird ein klares Signal gesetzt, das die Bedeutung der Anwesenheit und Mitarbeit im Unterricht unterstreicht. Bei längeren Krankheiten wird es individuelle Lösungen geben. Mit den Eltern der betroffenen bzw. eigenberechtigten Schülerinnen oder Schüler wird in diesem Fall rechtzeitig Kontakt aufgenommen.

